

Gedankenabzüge

Von wortlos

Kapitel 3: Waidwund

Waidwund

Etwas tun ... ich will etwas tun! Irgendwas. Doch jede Reaktion wäre nur ein winselndes Aufschreien, ein Zucken von etwas, was bereits leblos ist. Sein sollte. Zumindest stirbt. Es ist gut so. Und es ist schrecklich ...

*... dieser Waidwund
Und Stund um Stund
Flüstert der Tod: Sieh ...
Du warst nicht Jäger, sondern Vieh!*

*Hast die Hoffnung nicht gefangen
Warst Beute, in Vertrauen aufgehangen
Der Schmerz schleicht durch dein Blut
Abgezogen, all dein seelisch Gut*

*Allein das Salz ist nicht vergebens,
Konserviert es Leid doch
Zeit deines Lebens. --*

Wo bleibt der Gnadenschuss?